

# Mehr als 47 000 Euro für das Igelhaus

Marga-Hartmann-Stiftung unterstützt Verein mit großzügiger Spende - Räume werden nach Helfern benannt

Noch im Juni stand dem Igelhaus das Wasser bis zum Hals. Der Trägerverein war hoch verschuldet. Nur dank großzügiger Spenden konnte er gerettet werden. Grund genug für ein Dankeschön der besonderen Art.

VON STEPHANIE ZERM

**GRASDORF.** „So eine hohe Geldspende hat es in der ganzen Vereinsgeschichte noch nie gegeben“, freut sich Heike Philipps von der Igelschutz-Initiative, die das Igelhaus betreibt. Und sie muss es wissen. Denn seit das Igelhaus vor rund 30 Jahren geöffnet worden ist, ist sie mit dabei.

Exakt 47 610 Euro hat die Einrichtung von der Marga-Hartmann-Stiftung erhalten. Die Summe ist Teil des Stiftungskapitals, das bei der Auflösung der Stiftung ausgeschüttet wurde. Peter Sandvoss und Hans-Joachim Pohl vom ehemaligen Stiftungsvorstand kamen jetzt persönlich nach Grasdorf.

Bei Kaffee und Kuchen bedankte sich die Igelschutz-Initiative bei ihren Unterstützern mit einem ganz besonderen Geschenk. „Wir haben Räume im Igelhaus nach den Spendern benannt“, erklärt Heike Philipps. Der Schulungsraum heißt jetzt „Marga-Hartmann-Stiftungs-Raum“. Ein Pflegeraum wurde außerdem nach Gönnerin



Freuen sich, dass das Igelhaus weiter besteht: Karin Achtermann (von links), Hilde Schmidt, Peter Sandvoss, Heike Philipps und Hans Jochen Pohl. Zerm

Karin Achtermann benannt. Die Seniorin aus Hannover gewann 2012 bei Günther Jauchs „Wer wird Millionär?“ 64 000 Euro. „Als ich

von der Notlage des Igelhauses erfuhr, war ich sofort bereit, die Einrichtung zu unterstützen“, sagt die 75-Jährige. Daher hatte sie den Ver-

ein 2013 mit einer Spende von 2500 Euro und einem Darlehen über einen fünfstelligen Betrag unterstützt. Das Darlehen hat die Igel-

Initiative mittlerweile wieder zurückgezahlt. Eine weitere Spenderrin, die anonym bleiben will, griff dem Verein ebenfalls mit einer „größeren Summe“ unter die Arme. „Wir haben nach unserem Notruf aber auch viele kleinere Spenden und zinslose Darlehen von insgesamt etwa 8000 bis 10 000 Euro erhalten“, sagt Vereinsmitglied Gertraude Göpner.

Den Betrag, den der Verein nun noch übrig hat, will er in den Ausbau des Schulgartens investieren. Im Juni war die Igelschutz-Initiative tief in die roten Zahlen geraten, weil der Ausbau des neuen Gebäudes am Südtor weit teurer wurde als erwartet. Insbesondere Brandschutzauflagen hätten den Etat gesprengt. Das Igelhaus war im November 2013 von der Grasdorfer Ohestraße in sein neues Domizil umgezogen.

## VORSICHT BEI GARTENARBEIT

### Geräte wie Laubsauger werden Igel oft zum Verhängnis

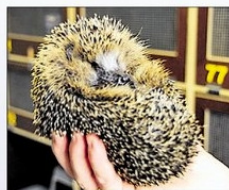
Herrn Lüder hat es erwischt. Sein Hinterbein war abgerissen und musste amputiert werden. Der Igel, der nach seinem Retter benannt worden ist, wird nun im Igelhaus wieder aufgepepelt. Und er hat gute Karten, bald wieder in die Freiheit entlassen zu werden. Denn auch auf drei Beinen ist er schon wieder flott unterwegs.

Doch nicht alle Igel haben so viel Glück. Seit Anfang Juli hat

das Igelzentrum in Grasdorf mehr als 20 zum Teil schwer verletzte Patienten aufgenommen. Es habe sogar Engpässe bei der Behandlung gegeben; die Tierärztin, mit der das Igelhaus kooperiert, sei inzwischen aber wieder aus dem Urlaub zurück, sagt Vereinsmitglied Gertraude Göpner.

Unfallursachen sind oft Rasentrimmer, Tellersensen, Fadenmäher und Laubsauger. „Diese Ge-

räte erleichtern uns Menschen die Arbeit“, sagt die Vereinsvorsitzende Heike Philipps. Doch Wildtieren, die den ganzen Tag über unter Hecken oder Sträuchern schlafen, würden sie oft zum Verhängnis. Abgetrennte Gliedmaßen und gebrochene Knochen seien keine Seltenheit. Daher bittet das Igelzentrum alle Hobbygärtner, vor dem Einsatz der Geräte zu prüfen, ob ein Igel unter der Hecke sitzt.



Viele Igel werden durch Gartengeräte verletzt. Zerm

Fenster schließen

Ausschnitt drucken